

Leitfaden zur Identifikation von Funktionsverbgefügen in Korpusdaten

Jens Fleischhauer & Dila Turus
Universität zu Köln & Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

26.10.2022

Der Leitfaden wurde im Rahmen des DFG-Forschungsprojekt ‘Funktionsverbgefüge: Familien & Komposition’ – kurz FFK – (HE 8721/1-1) erarbeitet. Der Leitfaden wird im Zuge weiterer Projektarbeit erweitert und – wo nötig – revidiert werden. Die im Leitfaden angeführte Literatur ist nicht exhaustiv, vielmehr sind nur einzelne relevante Quellen angeben.

1 Was sind Funktionsverbgefüge?

(1) Arbeitsdefinition ‘Funktionsverbgefüge’:

- i. Ein Funktionsverbgefüge ist ein komplexes Prädikat, das aus einem Funktionsverb und einem nicht-verbalen Element (NVE) besteht. Das Funktionsverb ist formidentisch mit einem Vollverb.
- ii. Der Situationstyp, den das Funktionsverbgefüge denotiert, ist kein Subtyp des Situationstypen, den das Vollverb denotiert. Der denotierte Situationstyp wird durch das NVE determiniert.

Formal besteht ein Funktionsverbgefüge aus einem finiten Verb und einem nicht-verbalen Element (NVE), das entweder eine NP/DP (2a) oder eine PP (2a) sein kann. Das finite Verb des komplexen Prädikats, das auch als ‘Funktionsverb’ bezeichnet wird, ist formidentisch mit einem Vollverb.¹

- (2) a. *eine Antwort geben, eine Frage stellen*
b. *unter Beobachtung stellen, unter Beobachtung stehen*

Das wesentliche Identifikationskriterium ist semantischer Natur. Es besteht weitestgehender Konsens in der Forschungsliteratur, dass Funktionsverben semantisch reduziert im Vergleich zu ihrer Vollverbverwendung sind (z.B. Engelen, 1968; von Polenz, 1987). Der primäre prädikative Gehalt wird durch das NVE beigetragen (z.B. Engelen, 1968; von Polenz, 1987). Dies kann über Paraphrasetests deutlich gemacht werden. *Unter Beobachtung stehen* in (3) kann paraphrasiert werden als ‘beobachtet werden’. Entsprechend lautet der paraphrasierte Satz in (3): ‘Das linksextreme Internetportal wurde nicht erst seit den Ausschreitungen [. . .] beobachtet’.

- (3) *Das linksextreme Internetportal stand nicht erst seit den Ausschreitungen vom Hamburger G-20-Gipfel unter Beobachtung.*
(E17/AUG.01548 Tages-Anzeiger, 26.08.2017, S. 7; Linksextremisten offline)

¹ Verben, die als Funktionsverb gebraucht werden können, weisen somit (mindestens) eine Vollverb- und eine Funktionsverbverwendung auf.

Dass die Paraphrase *unter Beobachtung stehen* als Funktionsverbgefüge identifiziert, ist erst durch den Vergleich mit der Vollverbverwendung von *stehen* ersichtlich. In seiner Vollverbverwendung ist *stehen* ein Zustandsprädikat, das eine PP als Komplement nimmt. Über das Subjektargument von *stehen* wird ausgesagt, dass es in aufrechter Körperhaltung an der durch die PP bezeichneten Position lokalisiert ist. Entsprechend kann der relevante Teil des Satzes in (4) paraphrasiert werden als ‘Der Hund befand sich in aufrechter Körperhaltung (mit erhobenem Haupt) auf dem Fahrersitz [. . .]’.

- (4) *Der Hund stand erhobenen Hauptes auf dem Fahrersitz, die Vorderpfoten am Lenkrad und schaute uns irritiert an.*
(RHZ11/NOV.17341 Rhein-Zeitung, 15.11.2011, S. 17; Giovanna Marasco über tierische Ambitionen)

In seiner Vollverbverwendung denotiert *stehen* eine räumliche Lokalisierungssituation, die in der Paraphrase durch *sich befinden* wiedergegeben wird.² *Unter Beobachtung stehen* nimmt dagegen keine räumliche Lokalisierung des Subjektreferenten vor, sondern denotiert eine Situation des Beobachtetwerdens. Dass im Falle der Funktionsverbgefüge das NVE den Situationstyp determiniert, wird durch einen Vergleich der Beispiele in (3), bzw. (4) mit denen in (5) deutlich. In (5a) wird *stehen* als Vollverb verwendet. Das Beispiel kontrastiert mit dem in (4) durch die Verwendung einer anderen PP (*auf der Fahrbahn* statt *auf dem Fahrersitz*). Durch die Verwendung einer anderen PP-internen NP ändert sich nicht die prädikative Bedeutung der Konstruktion, sondern nur die exakte räumliche Position, an der der Subjektreferent sich befindet. Evidenz dafür ist die Einheitlichkeit der Paraphrasen der Beispiele in (4) und (5a): ‘Der Hund befindet sich an der durch die PP spezifizierten Position’. Anders ist dies im Fall der Funktionsverbgefüge. Während *unter Beobachtung stehen* als ‘beobachtet werden’ paraphrasiert werden kann, ist ‘gestresst sein’ die passende Paraphrase für *unter Stress stehen* in (5b). ‘Gestresst sein’ ist ein physische/psychischer Zustand, ‘beobachtet werden’ dagegen nicht.

- (5) a. *“Der Hund stand wie versteinert auf der Fahrbahn”, berichtet die Polizei.*
(NUN06/NOV.02894 Nürnberger Nachrichten, 25.11.2006;)
b. *Manche Brautleute stünden an ihrem Hochzeitstag so unter Stress, dass sie zickig werden.*
(RHZ13/AUG.27170 Rhein-Zeitung, 24.08.2013, S. 14; Ein romantisches Geschäft)

Der Bedeutungsunterschied³ zwischen *unter Beobachtung stehen* und *unter Stress stehen* ergibt sich alleine aufgrund der Varianz der PP-internen Nomen, da alle weiteren Bestandteile der Konstruktion – Funktionsverb und Präposition – konstant sind.

² Dass die räumliche Lokalisierung bei *stehen* im Vordergrund steht, wird durch Beispiele wie *Die Wolken stehen vor dem Mond* untermauert, in denen der Subjektreferent von *stehen* keine ‘aufrechte Körperhaltung’ einnehmen kann (Kaufmann, 1995).

³ Mit ‘Bedeutungsunterschied’ ist nicht alleine der Unterschied bezüglich des denotierten Situationstyps gemeint, sondern auch Unterschiede in den Selektionsrestriktionen der Subjektargumente.

Noch ein Beispiel

In seiner Vollverbverwendung bezeichnet *kommen* eine direktionale Bewegung zu einem Ziel, das deiktisch interpretiert wird, wenn das Verb ohne Ziel-PP verwendet wird (*Er kommt gleich aus der Bibliothek*). Wenn eine Ziel-PP vorhanden ist, bezeichnet sie das Ziel der direktionalen Bewegung des Subjektreferenten. Beide Beispiele in (6) bezeichnen eine solche direktionale Bewegung, sie kontrastieren lediglich bezüglich des Zielpunktes der Bewegung. Die Paraphrase ‘den durch die PP bezeichneten Ort erreichen’ ist für beide Sätze identisch.

- (6) a. *Der Hund kam ins Haus.*
b. *Der Hund kam in den Garten.*

Als Funktionsverb hat *kommen* eine inchoative Bedeutung und bezeichnet in der Regel das Einsetzen einer Aktivität oder eines Zustandes (Heringer, 1968; von Polenz, 1987). *Ins Wanken kommen* (7a) lässt sich als ‘zu wanken beginnen’ paraphrasieren, *ins Grübeln kommen* (7b) als ‘zu grübeln beginnen’.

- (7) a. *Die Vorherrschaft der westlichen Ölkonzerne kommt ins Wanken*
(Z59/MAR.00282 *Die Zeit*, 27.03.1959, S. 19; Rotes Öl drängt auf den Markt)
b. *Auch ein Taxifahrer mit Nichtraucherplakette kommt ins Grübeln, wenn alle Raucher konsequent sein Taxi meiden.*
(S86/MAR.00347 *Der Spiegel*, 24.03.1986, S. 7; Geächtet statt geachtet)

Der denotierte Situationstyp variiert in den Beispielen in (7) in Abhängigkeit des PP-internen Nomens. (7a) denotiert den Beginn eines Wankenereignisses, (7b) das Einsetzen eines Grübelereignisses. Wesentlich ist, dass die durch *Wanken* und *Grübeln* denotierten Situationen kein spezifischer Subtyp einer direktionalen Bewegungssituation sind.

Während in regulären Argument-Prädikat-Konstruktionen – (4), (5a) und (6) – das finite Verb den denotierten Situationstyp determiniert, ist es das NVE im Falle der Funktionsverbgefüge. Idiomatische Ausdrücke, wie zum Beispiel *auf dem Schlauch stehen*, unterscheiden sich dahingehend von den anderen beiden Typen prädikativer Konstruktionen, dass sich der denotierte Situationstyp weder aus der lexikalischen Bedeutung des finiten Verbs noch aus der Bedeutung des NVEs ergibt.

2 Extraktion von Korpusdaten

Die im FFK-Projekt verwendeten Daten sind dem Deutschen Referenzkorpus (DeReKo⁴) entnommen. Das DeReKo ist in verschiedene Archive unterteilt, die Wahl eines Archivs ist abhängig davon, welche Textzusammenstellung für die Untersuchungsfrage relevant ist. Wenn nicht anders angegeben, wurde mit dem Archiv W, das umfassendste Archiv im Korpus, gearbeitet.

Die einzelnen Bestandteile eines Funktionsverbgefüges müssen nicht adjazent realisiert sein. In (8a) werden das Funktionsverb *stehen* und das NVE *unter Beobachtung* durch das Zeitadverbial *24 Stunden lang* separiert. In (8b) werden beide sowohl durch die Subjekt-NP *die Protagonisten* als auch das Lokaladverbial *auf dem Spielfeld* getrennt. Das Beispiel in (8c) zeigt zusätzlich, dass auch die Präposition und das PP-interne Nomen nicht adjazent stehen müssen – wie dies in (8a)

⁴ Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. 2021. *Deutsches Referenzkorpus / Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartssprache 2021-I (Release vom 02.02.2021)*. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache.

und (8b) der Fall ist – , sondern durch Artikel und attributive Modifikatoren getrennt werden können.

- (8) a. *“Die übrigen”, so Beate Kölb, “stehen 24 Stunden lang unter Beobachtung. [. . .]”* (RHZ03/MAR.14932 Rhein-Zeitung, 21.03.2003; Die Arztpraxen quellen über)
- b. *Wie gewohnt standen die Protagonisten auf dem Spielfeld unter Beobachtung der Spielerscouts von mehreren internationalen Vereinen.* (LTB18/MAR.02110 Luxemburger Tageblatt, 28.03.2018; ohne Titel)
- c. *Die Unparteiischen stehen an solchen Anlässen unter der ständigen Beobachtung durch den Internationalen Verband IIHF.* (A08/APR.10637 St. Galler Tagblatt, 26.04.2008, S. 57; Der Reiz, Profi zu werden)

Bei der Extraktion von Korpusdaten müssen drei Suchanfragen unterschieden werden: (i.) Suche nach Funktionsverbgefügen ohne NVE, (ii) Suche nach Funktionsverbgefügen mit partiellem NVE, (iii) Suche nach Funktionsverbgefügen mit vollständigem NVE. Ein NVE besteht entweder aus einer NP/DP oder einer PP. Nach einem partiellen NVE kann gesucht werden, wenn die Suchanfrage nach der Kombination ‘Funktionsverb + Präposition’ sucht. Wenn zudem noch nach einem konkreten Nomen (als Bestandteil des NVEs) gesucht wird, sprechen wir von der Suche nach einem vollständigen NVE. Mittels der unterschiedlichen Suchanfragen können unterschiedliche Forschungsfragen adressiert werden.

2.1 Suche nach Funktionsverbgefügen ohne NVE

Bei diesem Typ von Suchanfrage wird nur nach dem flektierten Vorkommen eines spezifischen Verblexems gesucht. Wichtig ist, dass damit nicht nur Funktionsverbvorkommen des Lexems gesucht werden, sondern alle Verwendungen! Der Suchstring im DeReKo würde mittels COSMAS II⁵ folgendermaßen aussehen: ‘&VERB’, wobei VERB hier als Platzhalter für das konkrete Verb, nach dem gesucht werden soll, dient (z.B. &stehen). ‘&’ ist ein Operator, der es erlaubt nach allen Wortformen des Lexems im Skopus des Operators zu suchen.

Für die meisten Fragestellungen ist diese Suchanfrage zu wenig restriktiv. Eine solche Suchanfrage bietet sich aber an, wenn man die Varianz in den NP/DP-Komplementen von Funktionsverbgefügen, deren NVE eine NP/DP ist (z.B. *geben*), untersuchen will.

2.2 Suche nach Funktionsverbgefügen mit partiellem NVE

In dieser Suchanfrage wird nach der Kombination aus einem Funktionsverb und einer bestimmten Präposition – zum Beispiel *stehen + unter* oder *kommen + in* – gesucht. Da das Funktionsverb und die Präposition nicht adjazent stehen müssen, muss dies bei der Suchanfrage berücksichtigt werden. Die einzige Restriktion, die es bezüglich beider Komponenten gibt, ist, dass sie innerhalb desselben Satzes vorkommen müssen. Dies kann in COSMAS II mittels des Operators ‘/s0’ ausgedrückt werden. Der allgemeine Suchstring für dieses Anfragemuster ist: ‘&VERB /s0 &PRÄPOSITION’. Da einige Präpositionen mit einem Artikel kontrahieren können (z.B. *ins*) bietet sich die Verwendung des Wortformoperators auch für die Präposition an. Die Suchanfrage gibt alle flektierten Formen des gesuchten Verbs (z.B. *stehen*) und der Präposition (z.B. *unter*), die innerhalb desselben Satzes stehen. Die lineare Abfolge der Elemente wird dabei nicht durch die Suchanfrage festgelegt.

⁵ Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. 2020. *COSMAS II (Corpus Search, Management and Analysis System)*. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache.

Diese Form der Suchanfrage kann verwendet werden, wenn beispielsweise nach unterschiedlichen Typen von *stehen unter*-Funktionsverbgefügen sucht, die lediglich im Hinblick auf das PP-interne Nomen variieren.

Dieses Suchkriterium wurde für die Untersuchung der unterschiedlichen PP-internen Nomen in *stehen unter*- Fleischhauer (2021a, 2022) und *stehen vor*-Funktionsverbgefügen (Fleischhauer, 2023) verwendet.

2.3 Suche nach Funktionsverbgefügen mit vollständigem NVE

In dieser Suchanfrage wird entweder nach der Kombination aus ‘Funktionsverb + Nomen’ oder ‘Funktionsverb + Präposition + Nomen’ gesucht. Der erste Anfragetyp würde etwa für die Suche nach Instanzen des Funktionsverbgefüges *eine Antwort geben* verwendet werden können. Ein passender Suchstring hätte die Form ‘&geben /s0 &Antwort’. Damit würden Sätze gesucht werden, in denen Wortformen von *geben* und *Antwort* vorkommen. Die einzige Einschränkung ist, dass beide innerhalb desselben Satzes stehen. Dieser Anfragetyp lässt sich generalisieren als: ‘&VERB /s0 &NOMEN’.

Der zweite Anfragetyp kann für die Suche nach Funktionsverbgefügen des Typs *unter Beobachtung stehen* verwendet werden. Schwierig ist an dieser Stelle, dass *unter* und *Beobachtung* nicht adjazent stehen müssen. Zugleich sollen beide nicht an beliebiger Stelle im Satz vorkommen, sondern in relativer Nähe zueinander, denn sie bilden eine gemeinsame Phrase. Je nach Forschungsinteresse kann man mit unterschiedlichen Distanzen zwischen beiden Elementen arbeiten, variierend von ‘/w2’ (= maximal ein Wort Abstand zwischen den gesuchten Elementen) bis ‘/wN’ (= maximal n Wörter Abstand zwischen den gesuchten Elementen). In der Praxis haben sich bislang Wortabstandsoperatoren mit 2 bis 4 Wörtern Abstand als sinnvoll erwiesen, da dies die Platzierung eines Artikels und attributiver Modifikatoren zwischen der Präposition und dem Nomen erlaubt. Das Beispiel in (8c) wäre etwa ohne Wortabstand zwischen Präposition und Nomen nicht gefunden worden, sondern wurde mit dem Abstandoperator ‘/w3’ – vollständiger Suchstring: ‘&stehen /s0 unter /w3 Beobachtung’ – extrahiert. Diese Suchanfrage kann verallgemeinert werden als ‘&VERB /s0 &P /wN &NOMEN’.

Wird der Wortabstand zu klein gewählt, dann werden mögliche Kombinationen ausgeschlossen. Auf diese Weise mag ein verzerrter Eindruck entstehen, dass Funktionsverbgefüge zum Beispiel keine Artikel innerhalb des NVEs erlauben. Wird der Wortabstand zu groß gewählt, dann besteht die Gefahr, dass das gesuchte Nomen keine gemeinsame Phrase mit der Präposition bildet und somit zu viele irrelevanter Treffer ausgegeben werden.

Dieser Suchanfragetyp wurde für die Untersuchung der Artikelvarianz in *stehen unter*-Funktionsverbgefügen in Fleischhauer (2021b) verwendet.

Zusammenfassung der Suchstrings

Suchstring	Suche nach
&VERB	Funktionsverbgefüge ohne NVE
&VERB /s0 &PRÄPOSITION	Funktionsverbgefüge mit partiellem NVE
&VERB /s0 &N	Funktionsverbgefüge mit vollständigem NVE (NVE = NP/DP)
&VERB /s0 &PRÄPOSITION /WN &NOMEN	Funktionsverbgefüge mit vollständigem NVE (NVE = PP)

Tabelle 1: Zusammenfassung der verwendeten Suchstrings für die Korpusrecherche im DeReKo.

3 Annotation der Korpusdaten

Mittels der Suchstrings wird nicht direkt nach Funktionsverbgefügen gesucht. Der erste Suchstring ‘&VERB’ sucht nur allgemein nach, der zweite Suchstring ‘&VERB /s0 &PRÄPOSITION’ nur nach der Vorkommen eines bestimmten Verbs und einer bestimmten Präposition innerhalb desselben Satzes. Zur Identifikation der gesuchten Funktionsverbgefüge müssen die extrahierten Korpusdaten manuell annotiert werden.

Da im Projekt primär Funktionsverbgefüge mit einer Präpositionalphrase als NVE untersucht werden, wird im weiteren Verlauf nur auf diesen Typ eingegangen.

3.1 Komplementstatus der PP

Der primäre prädikative Gehalt eines Funktionsverbgefüges wird über das NVE beigetragen. Die Präpositionalphrase hat, wie auch in der korrespondierenden Vollverbverwendung, Komplementstatus. In der Vollverbverwendung von *stellen* (9a) spezifiziert die PP den Ort, an dem der Subjektreferent etwas stellt. Wird die PP weggelassen, ist der Satz ungrammatisch (9b). In dem Funktionsverbgefüge *unter Quarantäne stellen* (9c) trägt *stellen* eine kausative Bedeutung bei. Das Funktionsverbgefüge kann als ‘verursachen, dass jemand in Quarantäne ist’ paraphrasiert werden. Ohne die PP ist der Satz ebenfalls ungrammatisch (9d).

- (9)
- Der Junge stellt das Glas auf den Tisch.*
 - **Der Hund stellt das Glas.*
 - Das Gesundheitsamt stellt den Erkrankten unter Quarantäne.*
 - **Das Gesundheitsamt stellt den Erkrankten.*

Das finite Verb in einem Satz wird generell nur dann als Funktionsverb interpretiert, wenn es von einem NVE begleitet wird (u.a. Engelen 1968, 289, Herrlitz 1973, 14, von Polenz 1987, Harn 2020, 31). Das Beispiel in (10a) kann paraphrasiert werden als ‘in Quarantäne sein’. Lässt man die PP *unter Quarantäne* weg, wird *stehen* als Vollverb interpretiert. Das Beispiel in (10b) ist nicht ungrammatisch, aber die Bedeutung verschiebt sich von ‘in Quarantäne sein’ zu ‘sich in einer aufrechten Körperhaltung befinden’. Entsprechend zeigt sich dieser Kontrast auch in der Vollverbverwendung von *stehen*. In (10c) wird sowohl eine Prädikation über die Körperhaltung des Hundes (‘aufrecht’) als auch über seine räumliche Position (‘vor dem Haus’) gemacht. Die absolute Verwendung von *stehen* (Gamerschlag, 2013, 307) in (10d) macht dagegen nur eine

Aussage über die Körperhaltung. Der Fokus liegt darauf, dass der Hund steht und nicht liegt oder sitzt.

- (10) a. *Der Patient steht unter Quarantäne.*
- b. *Der Patient steht.*
- c. *Der Hund steht vor dem Haus.*
- d. *Der Hund steht.*

Das Weglassen einer PP führt in allen Fällen dazu, dass der resultierende Satz ungrammatisch ist. Im Falle der Funktionsverbgefüge resultiert jedoch ein semantischer Shift hin zur Vollverblesart des entsprechenden Verbs.

- (11) **Annotationskriterium Komplement-PP:** Kann die PP weggelassen werden, ohne dass der resultierende Satz ungrammatisch wird oder sich die prädikative Bedeutung ändert? Wenn ja, dann ist die PP kein Komplement.

Das wesentliche Ziel des ersten Annotationsschritts ist es alle Belege, in denen die gesuchte Präposition als Bestandteil einer Adjunkt-PP verwendet wird, auszusortieren. Die Beispiele in (12) wären aufgrund dieses Annotationskriteriums von der weiteren Annotation ausgeschlossen.

- (12) a. *Auf dem Programm stehen unter anderem eine kurze Lahnpartie und ein geführter Stadtrundgang.*
(RHZ12/OKT.12855 Rhein-Zeitung, 11.10.2012, S. 20; Rauschgift gefunden)
- b. *Teile der Risikobewertung von Glyphosat sind bis heute unter Verschluss, nach wie vor steht der Verdacht im Raum, der Stoff könnte Krebs auslösen.*
(U16/JUN.03782 Süddeutsche Zeitung, 25.06.2016, S. 25; GROSSE KOALITION)

Da das Ziel der Annotation die Identifikation von Funktionsverbgefügen ist, ist es unproblematisch, wenn auf diese Weise nicht alle Vollverbverwendung des untersuchten Verbs identifiziert werden.

Mittels dieses Annotationskriteriums kann nicht zwischen Funktionsverbgefügen und Idiomen unterschieden werden. Als Idiom bedeutet *auf dem Schlauch stehen* grob ‘begriffsstutzig sein; nicht weiter wissen’.⁶ Wird die PP *auf dem Schlauch* in (13) weggelassen, dann kann *stehen* in diesem Fall nur seine Vollverblesart haben.⁷

- (13) “Bauherren und Handwerker stehen auf dem Schlauch und sind verunsichert”, kritisiert der Bonner Abgeordnete.
(NUZ10/JAN.00454 Nürnberger Zeitung, 08.01.2010, S. 5; Staatsbank KfW stellt Zahlungen vorläufig ein – Häuslebauer bangen um Öko-Förderung)

4 Substituierbarkeit von Verb und Präposition

4.1 Substituierbarkeit des Verbs

Verben bilden in der Regel semantische Klassen, d.h. Klassen bedeutungsähnlicher Verben (auch Klassen (partieller) Synonyme). *Stehen* ist ein statisches Lokalisierungsverb, das innerhalb

⁶ Die Bedeutungsparaphrasen für *auf dem Schlauch stehen* sind dem DWDS entnommen: <https://www.dwds.de/wb/auf%20dem%20Schlauch%20stehen>; 25.10.2022.

⁷ *Auf dem Schlauch stehen* ist ambig zwischen einer wörtlichen und einer idiomatischen Interpretation, sodass der Satz in (13) auch wörtlich interpretiert werden kann. Das zentrale Argument an dieser Stelle ist jedoch, dass ohne *auf dem Schlauch* nur die wörtliche Interpretation von *stehen* möglich ist.

dieser Gruppe mit anderen Verben (u.a. *sitzen, liegen, knien, hocken*) zur Unterklasse der Verben der Körperhaltung gehört (Kaufmann, 1995). *Kommen* ist ein direktionales Bewegungsverb und gehört in eine Klasse mit Verben wie *erreichen* und *gehen*. In ihrer Vollverbverwendung können Verben durch andere Verben derselben semantischen Klasse ersetzt werden, der resultierende Satz bleibt akzeptabel. In dem Beispiel in (14a) kann *stehen* durch ein beliebiges anderes Verb der Körperhaltung ersetzt werden (14b). Dies zeigt, dass *stehen* hier als Verb der Körperhaltung und somit in einer Vollverbverwendung gebraucht ist. Das Beispiel in (14c) erlaubt dagegen nicht, dass *stehen* durch etwa *sitzen* oder *liegen* ersetzt wird. Dies liegt aber nicht daran, dass *stehen* hier als Funktionsverb verwendet wird, sondern dass es auch eine Vollverbverwendung als statisches Lokalisierungsverb aufweist. Entsprechend kann *stehen* durch *sich befinden* (14d) oder *lokalisiert/ positioniert sein* (14e) ersetzt werden.

- (14) a. *Wenn man unter dem Dach des neuen Serpentine-Pavillons steht, dann bietet die momentane laue, graue Londoner Witterung die ideale Hintergrundatmosphäre.* (U09/JUL.03081 Süddeutsche Zeitung, 20.07.2009, S. 11; Wasser, Regenbogen, Blätter und solche Sachen)
- b. *Wenn man unter dem Dach des neuen Serpentine-Pavillons sitzt/ liegt/ kniet/ hockt, dann bietet die momentane laue, graue Londoner Witterung die ideale Hintergrundatmosphäre.*
- c. *Dort stehen die Verrichtungsboxen unter dem Dach einer ausgedienten Scheune – die “Boxenscheune”.* (E10/SEP.02786 Tages-Anzeiger, 16.09.2010, S. 13; Wie Köln die Auswüchse der Prostitution bekämpft)
- d. *Dort befinden sich die Verrichtungsboxen unter dem Dach einer ausgedienten Scheune – die “Boxenscheune”.*
- e. *Dort sind die Verrichtungsboxen unter dem Dach einer ausgedienten Scheune – die “Boxenscheune” lokalisiert/ positioniert.*

Funktionsverben sind nicht durch Verben der semantischen Klasse der Vollverbverwendung ersetzbar (Heringer 1968, 36, 44, von Polenz 1987, 172). Die Beispiele in (15) zeigen, dass das Funktionsverb *stehen* nicht durch ein Verb der Körperhaltung oder ein statisches Lokalisierungsverb substituiert werden kann.

- (15) a. *Deutsche Kur- und Schönheitsbetriebe stehen unter Beobachtung.* (Z04/404.02966 Die Zeit (Online-Ausgabe), 01.04.2004; Lesezeichen [S. 78])
- b. **Deutsche Kur- und Schönheitsbetriebe sitzen/ liegen/ befinden sich unter Beobachtung.*

Bei diesem Annotationskriterium ist darauf zu achten, dass (i) alle distinkten Vollverblesarten getestet werden und (ii) nur das Verb ersetzt wird, sonst keine weiteren Änderungen – Ersetzungen oder Hinzufügungen – erfolgen.

- (16) **Annotationskriterium Substitution des Verbs:** Kann das Verb durch ein anderes Verb derselben semantischen Klasse ersetzt werden? Wenn ja, dann liegt eine Vollverbverwendung vor, wenn nicht, dann liegt eine Funktionsverbverwendung vor.

In einigen Fällen können auch Funktionsverben durch andere Funktionsverben ersetzt werden (von Polenz, 1987). *Stehen* kann in dem Funktionsverbgefüge *unter Kontrolle stehen* (17a) (in einigen Fällen) durch *sein* ersetzt werden (17b). *Unter dem Einfluss* kommt ebenfalls mit zwei

verschiedenen Funktionsverben vor: *stellen* (17c) und *setzen* (17d). Ein Bedeutungsunterschied zwischen beiden Konstruktionen scheint nicht zu bestehen.

- (17) a. *Erst mit dem Beitritt Montenegros am kommenden Montag steht die gesamte Ostküste der Adria unter Kontrolle der Nato.*
(A17/JUN.00660 St. Galler Tagblatt, 02.06.2017, Ressort: International; Klein, aber wichtig)
- b. *Erst mit dem Beitritt Montenegros am kommenden Montag ist die gesamte Ostküste der Adria unter Kontrolle der Nato.*
- c. *Erst erließ Ungarn ein Gesetz, das die Medien knebelt und unter den Einfluss der regierenden rechtskonservativen Partei Orbans stellte.*
(NUZ11/JAN.01130 Nürnberger Zeitung, 15.01.2011, S. 7; Ein Bodenbelag irritiert die EU – Ungarn soll auf dem Teppich bleiben)
- d. *Laut Anklageschrift soll der “King of Pop” das Kind dafür auf seiner Neverland-Ranch in Kalifornien in zwei Fällen gar unter den “Einfluss von Rauschmitteln” gesetzt haben.*
(NUZ03/DEZ.02390 Nürnberger Zeitung, 20.12.2003; Kurz vor der Anklage-Erhebung ist der Popstar zum Islam übergetreten)

Auch wenn einige Funktionsverben sich gegenseitig (in bestimmten Kontexten) ersetzen können, ist die Ersetzbarkeit stark eingeschränkt gegenüber der Vollverbverwendung. Mit Hilfe eines weiteren Kriteriums können aber auch solche Fälle als Funktionsverbgefüge identifiziert werden.

4.2 Substituierbarkeit der Präposition

Verben, die eine räumliche PP als Ergänzung fordern, erlauben Varianz in der Wahl der Präposition. Die Beispiele in (18a) zeigen, dass *stehen* mit unterschiedlichen Präpositionen kombiniert werden kann. Die Wahl der Präposition hat keinen Einfluss auf die Prädikation – in allen Fällen wird ausgesagt, dass der Subjektreferent sich in aufrechter Position an der durch die PP bezeichneten Position befindet. Die Verwendung unterschiedlicher Präpositionen hat lediglich Einfluss darauf, wie der Subjektreferent in Relation zu dem Referenten von *dem Baum* positioniert ist (‘darunter’, ‘davor’, ‘dahinter’, ‘daneben’). *Kommen* erlaubt weniger Variation in der Wahl der Präposition als *stehen* (18b), *von* gibt den Ursprung der direktionalen Bewegung an, *zu* das Ziel der Bewegung und *durch* den Pfad, entlang dessen die Bewegung erfolgt.

- (18) a. *Der Hund steht unter/ vor/ hinter/ neben dem Baum.*
b. *Der Junge kommt von/ zu/ durch der/ die Bibliothek.*

In Funktionsverbgefügen kann die Präposition entweder gar nicht oder zumindest nicht ohne Veränderung der prädikativen Bedeutung ersetzt werden. Das Beispiel in (19a) zeigt, dass die Präposition *zu(m)* in dem Funktionsverbgefüge *zum Stehen kommen* durch keine andere Präposition ersetzbar ist. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Präposition *unter* in dem Funktionsverbgefüge *unter Beobachtung stehen* (19b). Der wichtige Unterschied ist, dass eine Ersetzung von *unter* durch *vor* möglich ist. In diesem Fall ändert sich aber die Bedeutung, wie anhand unterschiedlicher Paraphrasen deutlich wird. *Unter Beobachtung stehen* wird als ‘beobachtet werden’ paraphrasiert, *vor der Beobachtung stehen* dagegen als ‘davor sein beobachtet

zu werden'. *Vor der Beobachtung stehen* hat eine aspektuelle (Prospektiv) Bedeutung, die *unter Beobachtung stehen* nicht aufweist.⁸

- (19) a. *Das Auto kommt zum/*ins/*vom/durch das Stehen.*
b. *Der Verein steht unter/*in/*hinter/vor (der) Beobachtung durch den Verfassungsschutz.*
- (20) **Annotationskriterium Substitution der Präposition:** Kann die Präposition durch eine andere Präposition ersetzt werden (ohne dass sich die prädikative Bedeutung verändert)? Wenn ja, dann liegt kein Funktionsverbgefüge vor, wenn nicht, dann liegt ein Funktionsverbgefüge vor.

Bei diesem Annotationskriterium ist darauf zu achten, dass nur die Präposition ersetzt wird, sonst keine weiteren Änderungen – Ersetzungen oder Hinzufügungen – erfolgen.

Die Annotationskriterien, die in diesem Abschnitt zusammengefasst sind, erlauben es Funktionsverbgefüge von regulären Prädikat-Argument-Konstruktionen abzugrenzen. Idiomatische Ausdrücke können auf diese Weise nicht von Funktionsverbgefügen unterschieden werden, da idiomatische Ausdrücke in der Regel weder eine Ersetzung des Verbs noch der Präposition – sofern ein Idiom solche Bestandteile enthält – erlaubt.⁹ Dazu mehr im nächsten Abschnitt.

In den bisherigen Untersuchungen haben die beiden in diesem Abschnitt behandelten Annotationskriterien bislang immer übereinstimmende Ergebnisse erzielt.

4.3 Abgrenzung der Funktionsverbgefüge von idiomatischen Ausdrücken

Funktionsverbgefüge können von idiomatischen Ausdrücken mittels ihrer Paraphrase abgegrenzt werden. Der primäre prädikative Gehalt eines Funktionsverbgefüges wird durch das NVE beigetragen, sodass die denotierte Situation durch das NP/DP- bzw. PP-interne Nomen determiniert ist. Ein idiomatischer Ausdruck trägt dagegen eine Bedeutung, die sich nicht auf einen seiner Bestandteile zurückführen lässt.

In der Paraphrase eines Funktionsverbgefüges kommt das NP/DP- bzw. PP-interne Nomen entweder in nominaler Form (21a) oder in verbaler Form (21b) vor.

- (21) a. *Der Patient steht unter Quarantäne.*
paraphrasiert als 'Der Patient ist in Quarantäne'.
b. *Der Verdächtige steht unter Beobachtung durch die Polizei.*
paraphrasiert als 'Der Verdächtige wird von der Polizei beobachtet'.

In der Paraphrase eines idiomatischen Ausdrucks kommt ein möglicherweise vorhandenes PP-interne Nomen nicht vor:

- (22) *Der Rategast steht auf dem Schlauch.*
paraphrasiert als 'Der Rategast ist begriffsstutzig/ weiß nicht weiter.'
- (23) **Annotationskriterium Paraphrase:** Weist die Paraphrase einen Bezug zu dem NP/DP-, bzw. PP-internen Nomen auf (= kommt es in der Paraphrase in nominaler oder verbaler

⁸ Ein weiterer Unterschied betrifft den Status des Artikels innerhalb der Funktionsverbgefüge. In dem Funktionsverbgefüge *vor der Beobachtung stehen* scheint ein Artikel innerhalb der PP gefordert zu sein, dies ist bei *unter Beobachtung stehen* nicht der Fall.

⁹ An dieser Stelle ist lediglich die Abgrenzung der Funktionsverbgefüge von idiomatischen Ausdrücken, die sich in ihrer Form nicht von Funktionsverbgefügen unterscheiden - also z.B. aus einem finiten Verb und einer PP bestehen -, relevant.

Form vor)? Wenn ja, dann liegt ein Funktionsverbgefüge vor, wenn nein, dann liegt ein idiomatischer Ausdruck vor.

Dieses Annotationskriterium funktioniert weniger mechanisch als die anderen bisher diskutierten Annotationsschritte. Bei diesem Annotationsschritt muss man im Auge behalten, dass die in Funktionsverbgefügen vorkommenden Nomen nicht zwingend wörtlich gebraucht werden müssen (24). Das Nomen *Fittiche* bezeichnet eigentlich Vogelflügel, ist in (24) aber metaphorisch in der Bedeutung ‘Kontrolle’ gebraucht. In seiner metaphorischen Bedeutung ist *Fittiche* ein eventives Nomen, es referiert auf einen Zustand, bzw. Ereignis. *Unter den Fittichen stehen* kann als ‘kontrolliert werden’ paraphrasiert und durch die Funktionsverbgefüge *unter Kontrolle stehen* oder *unter Einfluss stehen* ersetzt werden.

- (24) *Den zweiten Teil übernahmen die so genannten “Graduates”, eine Ehemaligen- und Erwachsenen-Big-Band, die ebenfalls unter den Fittichen Winklers steht.*
(RHZ05/OKT.11120 Rhein-Zeitung, 10.10.2005; Drei Big-Bands: Frisch, reif, und rockig)

In der Forschungsliteratur zu Funktionsverbgefügen besteht kein Konsens darüber, ob das konstruktionsinterne Nomen eventiv sein muss.¹⁰ Um den Begriff des Funktionsverbgefüges nicht von vorneherein zu stark einzuengen, folgen wir der Annahme, dass das interne Nomen eventiv sei, nicht. Dieser Umstand macht es erforderlich, dass wir Funktionsverbgefüge mittels eines weiteren Kriteriums von idiomatischen Ausdrücken abgrenzen. Dafür ist der Begriff der ‘Funktionsverbgefügefamilie’ zentral, der in Analogie zu Nunberg et al.’s (1994) Begriff der Idiomfamilie folgendermaßen definiert ist:

- (25) **Definition Funktionsverbgefügefamilie:** Funktionsverbgefüge bilden eine Familie, wenn sie lediglich bezüglich des konstruktionsinternen Nomens variieren und dasselbe Interpretationsmuster aufweisen.

(Fleischhauer 2022, 257, Fleischhauer & Turus 2021, 77)

Die Ausdrücke in (26) variieren nur im Bezug auf das interne Nomen, Funktionsverb und Präposition sind in allen Fällen identisch. Die Ausdrücke in (26a) weisen eine Vorgangspassivparaphrase auf ‘N werden’, wobei ‘N’ für das durch das Nomen denotierte Ereignis steht. Da sie dasselbe Interpretationsmuster haben – erkenntlich durch die Paraphrase – gehören diese Funktionsverbgefüge derselben Familie an. Die Funktionsverbgefüge in (26b) weisen eine Zustandspassivparaphrase auf: ‘N sein’. Somit bilden die Ausdrücke in (26b) ebenfalls eine Familie, aber eine andere als die Funktionsverbgefüge in (26a).

- (26) a. *unter Beobachtung stehen, unter Aufsicht stehen, unter Beschuss stehen, unter Schutz stehen*
b. *unter Stress stehen, unter Anspannung stehen, unter Druck stehen, unter Schock stehen*

Wir zählen Konstruktionen mit nicht-eventiven Nomen als Funktionsverbgefüge, wenn sie sich bezüglich ihrer Bildung und ihres Interpretationsmusters nicht von den Mitgliedern einer Funktionsverbgefügefamilie unterscheiden. Ein Beispiel dafür ist *unter Drogen stehen* (27), das sich von den Funktionsverbgefügen in (26) nur hinsichtlich des internen Nomens unterscheidet.

¹⁰ Beispielsweise Engelen (1968) und von Polenz (1987) postulieren, dass das im NVE vorkommende Nomen ein Verbalabstraktum oder ein *Nomen actionis* sein muss, aber kein Konkretum sein darf. An dieser Position wurde verschiedentlich Kritik geäußert, z.B. Rostila (2001); Hanks et al. (2006).

Die Konstruktion kann paraphrasiert werden als ‘unter dem Einfluss von Drogen sein’. Zwar determiniert das Nomen nicht (direkt) die denotierte Situation, auf Basis der Kombination aus Nomen- und Präpositionsbedeutung wird jedoch ein Ereignis – ‘beeinflusst sein durch’ – inferiert. Diese Interpretation ist identisch mit dem Interpretationsmuster der Zustandspassivfamilie in (26a).¹¹

(27) *Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass der Fahrer unter Drogen stand und weder im Besitz einer Mofa-Prüfbescheinigung noch eines Führerscheins war.*
(RHZ14/FEB.13160 Rhein-Zeitung, 13.02.2014, S. 18; Rollerfahrer flüchtet vor Polizei)

(28) **Annotationskriterium Funktionsverbgefügefamilien:** Stimmt der komplexe Ausdruck in seiner formalen Bildung und seiner Interpretation mit einer Funktionsverbgefügefamilie überein? Wenn ja, dann ist der Ausdruck ein Funktionsverbgefüge, wenn nicht, ist er ein idiomatischer Ausdruck.

Die beiden in diesem Abschnitt diskutierten Annotationskriterien müssen mit Vorsicht gehandhabt werden. Wenn das Ergebnis in einem der Tests ‘nein’ ist, dann bedeutet dies nicht, dass der betrachtete Ausdruck definitiv ein idiomatischer Ausdruck sein muss. Das Resultat der Paraphraseannotation kann im zweiten Annotationsschritt revidiert werden. Das Resultat der Familienannotation kann eventuell revidiert werden, wenn neue Funktionsverbgefügefamilien gefunden wurden. Die Behandlung komplexer Ausdrücke mit nicht-eventiven Nomen erfordert somit ein zyklisches Vorgehen.

Literatur

- Engelen, Bernhard. 1968. Zum System der Funktionsverbgefüge. *Wirkendes Wort* 18. 289–303.
- Fleischhauer, Jens. 2021a. Light verb constructions and their families - a corpus study on German ‘stehen unter’-LVCs. In *Proceedings of the 17th workshop on multiword expressions (mwe 2021)*, 63–69. Online: Association for Computational Linguistics. doi:10.18653/v1/2021.mwe-1.8. <https://aclanthology.org/2021.mwe-1.8>.
- Fleischhauer, Jens. 2021b. Warum steht der Fußballspieler unter Vertrag? – Eine Fallstudie zu Funktionsverbgefügen des Typs ‘stehen unter NP’. *Sprachwissenschaft* 46(3). 343–374.
- Fleischhauer, Jens. 2022. *stehen unter*-Funktionsverbgefüge und ihre Familien. *Zeitschrift für germanistische Sprachwissenschaft* 50(2). 247–288.
- Fleischhauer, Jens. 2023. Prospective aspect and current relevance – A case study of the German prospective ‘*stehen vor NP*’-construction. *Journal of Germanic Linguistics* 35(1).
- Fleischhauer, Jens & Dila Turus. 2021. Der Angeklagte steht unter Schutz, wird er aber auch geschützt? – Eine Analyse passivischer Funktionsverbgefüge des Typs *stehen unter*. In Gabriela Jelitto-Piechulik, Małgorzata Jokiel, Felicja Księżyk & Daniela Pelka (eds.), *Germanistische werkstatt 11*, 73–84. Opole: Uniwersytet Opolski.
- Gamerschlag, Thomas. 2013. Stative dimensional verbs in German. *Studies in Language* 38(2). 275–334.
- Hanks, Patrick, Anne Urbschat & Elke Gehweiler. 2006. German Light Verb Constructions in Corpora and Dictionaries. *International Journal of Lexicography* 19(4). 439–457.
- Harm, Volker. 2020. *Funktionsverbgefüge des Deutschen: Untersuchungen zu einer Kategorie zwischen Lexikon und Grammatik*. Berlin/ Boston: De Gruyter.

¹¹ Weitere linguistische Evidenz dafür, dass *unter Drogen stehen* ein Funktionsverbgefüge der Zustandspassivfamilie ist, wird in Fleischhauer (2022) diskutiert. Eine umfassende Diskussion nicht-eventiver Nomen in *stehen unter*-Funktionsverbgefügen ist auch in Fleischhauer (2021b) zu finden.

- Heringer, Hans Jürgen. 1968. *Die Opposition von 'kommen' und 'bringen' als Funktionsverben*. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann.
- Herrlitz, Wolfgang. 1973. *Funktionsverbgefüge vom Typ 'in Erfahrung bringen'*. Tübingen: Niemeyer.
- Kaufmann, Ingrid. 1995. *Konzeptuelle Grundlagen semantischer Dekompositionsstrukturen*. Tübingen: Niemeyer.
- Nunberg, Geoffrey, Ivan A. Sag & Thomas Wasow. 1994. Idioms. *Language* 70(3). 491–538.
- Rostila, Jouni. 2001. In search of invisible prepositions: Connections between Funktionsverbgefüge and aspectual periphrastics. *Studia Slavica Oldenburgensia* 8. 125–166.
- von Polenz, Peter. 1987. Funktionsverben, Funktionsverbgefüge und Verwandtes. Vorschläge zur satzsemantischen Lexikographie. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 15. 169–189.